

## Gressel, Johann Georg: Er verlangt gleichfals bey ihr zu seyn (1716)

- 1 Unter tausend Säbel blitzen/  
2 Schläffet doch die Liebe nicht/  
3 Sie weis sich sowol zu schützen  
4 Daß ihr gar kein Leid geschicht.  
5 Den/ so ihren Fahnen schwören/  
6 Kan sie gleiches Heyl gewehren.
- 7 Selbst ihr Wesen gleicht dem Kriege/  
8 Bald hat Lust die Ober-Hand/  
9 Bald hat Schmertz die süssen Siege  
10 Und die Anmuth umgewandt.  
11 Doch wer ist beständig blieben  
12 Kriegt die Krone in dem Lieben.
- 13 Wer beständig bleibt im Hoffen/  
14 Und im Lieben trotz der Zeit/  
15 Dem steht  
16 Und das Haus der Lieblichkeit/  
17 Wo er auf der Liebsten Brüste  
18 Schmeckt die süssen Himmels-Lüste.
- 19 Schönster Gegen-Stand der Seelen  
20 Fasse dich nur in Gedult;  
21 Mein Abwesen macht dein Quählen/  
22 Und das Schicksahl hat die Schuld/  
23 Das dich bald in Freude setzen  
24 Und dich wird durch mich ergötzen.

(Textopus: Er verlangt gleichfals bey ihr zu seyn. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/271>)